

Landkreis Wesermarsch, Poggenburger Str. 15, 26919 Brake

An die Mitglieder des Gremiums
als Protokoll

allen übrigen Kreistagsmitgliedern
zur Kenntnisnahme

Auskunft erteilt: Marco Witthohn
Zimmer.: 235
Telefon: 04401 – 927 326
04401 – 927 0 (Zentrale)
Telefax: 04401 – 927 339
E-Mail: marco.witthohn@wesermarsch.de

Brake, den 11.09.2026

Protokoll

zur öffentlichen Sitzung mit anschließendem nicht öffentlichen Teil

Gremium		WirtA/61/2026
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung		
Am	Sitzungsdauer	Ort
Dienstag, 01.09.2026	16:30 bis 17:50 Uhr	Kreishaus, großer Sitzungssaal, Poggenburger Straße 15, 26919 Brake

Anwesend sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Ralph Krümpelmann	Kreistagsmitglied (Vorsitz)
Heinz Doormann	Kreistagsmitglied
Hans Francksen	Kreistagsmitglied
Reiner Gollenstede	Kreistagsmitglied
Christoph Hartz	Kreistagsmitglied
Gustav Hellmers	Kreistagsmitglied
Wolfgang Nieß	Kreistagsmitglied
Christina-Johanne Schröder	in Vertr. d. Abg. Korter
Ralf van Norden	Kreistagsmitglied
Erika Weubel	Kreistagsmitglied
Horst Wieting	in Vertr. d. Abg. Meiners

Beratende Mitglieder

Sven Janßen	Kreisbehindertenbeirat bis 17.00 Uhr während TOP 6
-------------	---

Stephan Siefken
Nicole Rennies-Hein
Marco Witthohn

Landrat
FD 91 - Büro des Landrats (Protokollführung)
FDL 91 - Büro des Landrats

Ralf Kölpin	Geschäftsführer GmbH	Fähren	Bremen-Stedingen
-------------	-------------------------	--------	------------------

Stimmberechtigte Mitglieder

Ina Korter	Kreistagsmitglied
Uta Meiners	Kreistagsmitglied

Öffentlicher Teil:

- | | |
|---|--|
| 1 | Eröffnung der Sitzung |
| 2 | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit |
| 3 | Feststellung der Tagesordnung |
| 4 | Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung |
| 5 | Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern |
| 6 | Antrag der CDU/GRÜNE/FDP-Gruppe vom 19.08.2026: FBS - Fähren Bremen-Stedingen GmbH
Vorlage: 2026/FD91/526 |
| 7 | Sachstandsbericht der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH
Vorlage: 2026/FD91/527 |
| 8 | Verschiedenes |

1	Eröffnung der Sitzung
---	-----------------------

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
----------	---

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

3	Feststellung der Tagesordnung
----------	--------------------------------------

Die Tagesordnung wird ohne Einwände festgestellt.

4	Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
----------	--

Das Protokoll über die Sitzung vom 02.06.2026 wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

5	Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
----------	---

Es liegen keine mündlichen oder schriftlichen Fragestellungen vor.

6	Antrag der CDU/GRÜNE/FDP-Gruppe vom 19.08.2026: FBS - Fahren Bremen-Stedingen GmbH Vorlage: 2026/FD91/526
----------	--

Herr Kölpin, Geschäftsführer der Fahren Bremen-Stedingen GmbH (FBS), berichtet mündlich zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft und geplanten Einschränkungen im Fährbetrieb, konkret zum Nachtbetrieb der Fährstelle Berne-Farge.

Er führt aus, dass die FBS seit 2019 nicht mehr in der Lage ist, kostendeckend zu arbeiten. Die Entwicklungen der Umsatzerlöse sowie der Kosten wurden in den Jahren nach 2019 beobachtet. Im Ergebnis blieb festzustellen, dass sich ein längerfristiger struktureller Trend abzeichnet und sich das über viele Jahre etablierte Geschäftsmodell der FBS in der bisherigen Form nicht weiterführen lässt. Zudem hat die Corona-Pandemie das Mobilitätsverhalten vieler Menschen nachhaltig verändert, im Vergleich zu früheren Jahren wurden rund 500.000 Fahrzeuge und etwa 800.000 Personen weniger befördert bei kontinuierlich weiter steigenden Kosten. Regelmäßige Tarifierhöhungen konnten die jährlichen Defizite lediglich abmildern.

Bis Ende 2025 sind Defizite von insgesamt rund 3 Mio. EUR aufgelaufen, welche bislang aus den Gewinnrücklagen der Gesellschaft aufgefangen werden konnten. Für das laufende Jahr ist ein Defizit von 412.000 EUR zu erwarten. Da das Eigenkapital der Gesellschaft inzwischen einen historisch niedrigen Stand erreicht hat, sahen sich Geschäftsführung und Aufsichtsrat zur Sicherung des langjährigen Fortbestands der Gesellschaft zum Handeln gezwungen.

Nach Abwägung unterschiedlicher Optionen kam der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis, den Nachtbetrieb an der Fährstelle Berne-Farge einzustellen.

Herr Kölpin erläutert den Anwesenden die Gründe für diese Maßnahme und spricht von der mildesten Maßnahme, mit der sich einerseits eine spürbare Reduzierung der Personal- und Betriebskosten erreichen lässt, andererseits die geringste Einschränkung des Mobilitätsverhaltens für die auf die Fähre angewiesenen Personen darstellen lässt. In den Nachtstunden nutzen lediglich etwa zehn Fußgänger und Radfahrer pro Nacht die Verbindung Berne-Farge. Gleichwohl wurden auch deutlich weitergehende Maßnahmen bis hin zur Schließung einer der drei Fährstellen geprüft. Gegen diesen Schritt hat man sich bewusst entschieden, obwohl hier mit einem wesentlich größeren Einsparpotenzial zu rechnen wäre. Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass sich die Fährstellen tagsüber wirtschaftlich betreiben lassen, jedoch der Nachtbetrieb diese Wirtschaftlichkeit mehr als aufzehrt.

Herr Kölpin teilt den Anwesenden weiter mit, dass die Einstellung des Nachtverkehrs noch nicht in 2026 erfolgen wird. Vor der Umsetzung wird die Öffentlichkeit mit ausreichend Vorlauf informiert. Vorgesehen ist derzeit, dass die Betriebszeiten in Berne-Farge künftig ca. eine Stunde später beginnen und eine Stunde später enden werden als an der Nachbar-Fährstelle Motzen-Blumenthal in rd. 5 km Distanz (d.h. werktags zwischen ca. 06.00 Uhr bis 21.00 Uhr).

An den Wochenenden wird der Betrieb wie bisher später aufgenommen. Gleichzeitig mit der Einstellung des Nachtverkehrs wird das Angebot an der Fährstelle Vegesack-Lemwerder in den Nacht- und frühen Morgenstunden ausgeweitet und der bisherige Stundentakt zwischen 01.00 und 04.00 Uhr auf einen Halbstundentakt mit drei zusätzlichen Fahrten umgestellt werden. Er betont, dass Rettungs- und Einsatzfahrzeuge der Polizei jederzeit weiterhin bei Bedarf vorrangig und unmittelbar befördert werden.

Herr Kölpin führt weiter aus, dass der Fortbestand des Fährverkehrs auch künftig von vielen Maßnahmen beeinflusst werden wird, wie z.B. der Inbetriebnahme des neuen Wesertunnels nur 9 Flusskilometer von der Fährverbindung Vegesack-Lemwerder als meistgenutzte Verbindung entfernt, sowie die Brücken- und Straßenbaumaßnahmen an der A 270 und einigen mehr. Ebenfalls eine große Rolle spielt der weitere Ausbau der B 212n. Allerdings lassen sich die Verkehrsströme im Verlauf dieser Projekte nur schwer verlässlich prognostizieren. Die Abschätzung des künftigen Beförderungsbedarfes wird eine der zentralen Aufgaben für die kommenden Monate und Jahre sein. Auch die Ertüchtigung der eigenen Fährinfrastruktur ist hierbei zu betrachten.

Ziel muss es sein, ein bedarfsgerechtes, verlässliches und verkehrs- und gesellschaftspolitisches angemessenes Fährangebot zu entwickeln, das den zukünftigen Wesertunnel sinnvoll ergänzt.

Abschließend macht er noch einmal deutlich, dass die Entscheidung zur Einstellung des Nachtverkehrs in Berne-Farge keine Entscheidung gegen Berne ist. Es handelt sich um eine wirtschaftlich notwendige Maßnahme, mit der dazu beigetragen werden soll, den Fährbetrieb auch für die nächste Generation von Fahrgästen und Fährleuten dauerhaft zu erhalten.

Der Vorsitzende dankt Herrn Kölpin für die umfassenden Ausführungen und eröffnet die Möglichkeit, in den Austausch mit dem Geschäftsführer zu gehen.

Frau Schröder bedauert das Fehlen einer Powerpoint-Präsentation im Rahmen des Vortrags. Sie hätte sich mehr konkretes Zahlenmaterial sowie generell eine regelmäßige Information im Ausschuss gewünscht, bevor Einschnitte erfolgen, von denen sie aus der Zeitung erfahren hat. Frau Schröder weist darauf hin, dass viele Menschen aufgrund der Schichtarbeit auf die regelmäßige Fährverbindung angewiesen sind. Im Gegensatz zur anderen Weserseite verfügt der Landkreis Wesermarsch nicht über einen entsprechenden ÖPNV, um ohne PKW von einer Fährstelle zur anderen zu gelangen. Sie fragt nach dem Abstimmungsverhalten im Aufsichtsrat für das geplante reduzierte Fährangebot.

Herr Kölpin führt aus, dass der Aufsichtsrat aus jeweils vier Mitgliedern aus der Wesermarsch sowie aus Bremen besteht. Er ist davon ausgegangen, dass seitens der Mitglieder entsprechend informiert wird. Dass die Zeitung sehr frühzeitig berichtet hat, ist leider einer Weitergabe von als vertraulich deklarierten Informationen nach einer internen Personalinformation zur geplanten Einstellung des Nachtbetriebs in Berne-Farge geschuldet. Herr Kölpin bittet um Verständnis, dass er das Abstimmungsverhalten des Aufsichtsrats nicht öffentlich benennen kann. Die Datenbasis für die Entscheidungsgrundlage ist jedoch valide, das Nutzerverhalten wurde langfristig erfasst und ausgewertet.

Für Herrn Wieting ist bezugnehmend auf die vorgenannten Ausführungen die Entscheidung des Aufsichtsrates der FBS nachvollziehbar. Er begrüßt den skizzierten Lösungsweg für den Rettungsdienst.

Herr Siefken kann den Wunsch der Abgeordneten Schröder nach Transparenz nachvollziehen. Es ist üblich, nach wichtigen Entscheidungen in gesellschaftlichen Gremien in der darauffolgenden politischen Sitzung zu berichten. Insofern ist eine Information seitens des Landkreises rechtzeitig erfolgt. Er selbst ist eines der Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft und hat gegen die Einstellung des Nachtbetriebes gestimmt. Dies ändert jedoch nichts an erforderlichen Maßnahmen zur Reduzierung des Defizits. Eine ähnliche Situation gab es bereits zum Zeitpunkt der Fertigstellung des nördlichen Wesertunnels, dessen Inbetriebnahme erheblichen Einfluss auf die Fährgesellschaften nahm.

Auch jetzt ist der Handlungsbedarf nach der Fertigstellung des südlichen Wesertunnels und einer B212n noch nicht konkret zu benennen, jedoch wird es Veränderungen geben.

Betrachtet man die Mehrheitsverhältnisse der FBS, ist diese eine mehrheitlich bremische Gesellschaft. Die Bremer Seite ist sehr kooperativ, aber natürlich auch bemüht, die Gesellschaft auf finanziell solide Füße zu stellen, zumal das Fährangebot kein Bestandteil des ÖPNV ist. Herr Siefken dankt Herrn Kölpin und der Belegschaft der FBS für den bestrittenen Weg, gemeinsam das Beste für die Gesellschaft zu erreichen.

Herr Gollenstede macht deutlich, dass eine entsprechende Informationspolitik immer wichtig ist. Er kann nachvollziehen, dass ein Geschäftsführer, der Ende 2023 neu in die Gesellschaft kam und die schwierigen Zeiten in der Entwicklung kommen sah, handeln musste, um die Gesellschaft zu stabilisieren. Bezugnehmend auf Corona kann er die Argumentation zur Änderung des Nutzungsverhaltens und die Einnahmeverluste nachvollziehen. Die detaillierten Schwierigkeiten sind der Politik zwar in der Tiefe nicht bekannt gewesen, aber jetzt gibt es eine Chance auf Entwicklung eines Zukunftskonzeptes auf Basis prognostizierter Verkehrsströme.

Herr Kölpin führt aus, dass die aktuellen Verkehrsströme einfach darzustellen sind, die zukünftigen Ströme müssen jedoch erst mit externer Expertise prognostiziert werden. Der Aufsichtsrat hat einen Masterplan, dem man folgt. Als kurzfristige Maßnahme ist geplant, die Gesellschaft finanziell zu stabilisieren. Außerdem muss die FBS wieder in die Lage versetzt werden, zusätzliche Kredite für Investitionen aufnehmen zu können. Am Beispiel des künftigen Tunnels wird es weitere Veränderungen im Verkehrsverhalten geben. So wird der künftige Tunnel für PKWs kostenfrei zu nutzen sein, während Fußgänger/Radfahrer den Tunnel nicht nutzen dürfen. Expeditionen planen wieder anderes. Insofern braucht es Prognosen und darauf aufbauend einen Umsetzungsplan. Auch das Thema Dekarbonisierung der Fährflotte sowie Sicherheitsaspekte bei Tunnelsperrungen sind zu beachten. Er verweist auf erforderliche nächtliche Sperrungen des nördlichen Tunnels und einem Erfordernis, auf Fahren ausweichen zu können. Der hohe Wegfall bei den Fahrgastzahlen durch die Corona-Pandemie und der damit verbundene Umstieg in das Home-Office kann nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Herr Gollenstede stellt erfreut fest, dass die Gesellschaft keinen Angebotsabbau auf Raten anstrebt, sondern eine zukunftsfähige Ausrichtung erwirken möchte. Im Hinblick auf mittelfristige Geschäftspläne führt Herr Kölpin ergänzend aus, dass Ende des Jahres der Wirtschaftsplan für die Jahre 2027 bis 2029 vorgelegt wird. Die Streichung des Nachtbetriebes soll pro Jahr für rd. 350.000 EUR Einsparung sorgen. 65% der Kosten der Gesellschaft sind für Personal, etwa 10 % für Treibstoff und der Rest ist für die Unterhaltung der Schiffe und Landanlagen bestimmt. Gleichwohl haben sich Treibstoffkosten seit dem Iran-Krieg nahezu verdoppelt.

Herr Francksen betrachtet die Regionalentwicklung mit den zusammengewachsenen Wirtschaftsräumen und intensiven Wirtschaftsbeziehungen insgesamt. Er verweist auf die Situation im Norden, die man vor rd. drei Jahren ebenfalls intensiver beleuchtet und auch die Verbindung Sandstedt-Brake mit betrachtet hat. Auch dort kann auf die Weserfähre nicht verzichtet werden. Die Entscheidung der FBS nach den Corona-Entwicklungen kann er nachvollziehen.

Herr Hartz stimmt den Aussagen von Herrn Francksen zu. Eine Gesellschaft muss in der Lage sein, wirtschaftlich zu handeln. Bei wachsenden Herausforderungen muss geprüft werden, ob die Politik hinzugezogen wird. Für den Landkreis gesprochen ist der Kreistag das Beschlussgremium,

welches den Haushalt beschließt. Er erkundigt sich, ob es weitere Optionen für Radler und Fußgänger bei Berne geben kann. Einen konkreten kurzfristigen Ansatz gibt es lt. Herrn Kölpin derzeit noch nicht. Mögliche Lösungen sind immer auch eine Frage der finanziellen Machbarkeit. Aus den vorgenannten Gründen ist die Einstellung des Nachtbetriebes beschlossen und wird erfolgen, auch wenn die Bedeutung der Fähre allen Beteiligten bewusst ist. Die Entscheidung ist niemandem leichtgefallen, aber es gab aufgrund der wirtschaftlichen Situation nur die skizzierte Handlungsmöglichkeit. Herr Kölpin gibt zu verstehen, dass die FBS drei Fährverbindungen betreibt, die mit je rd. 5 km Abstand in Summe nur 10 km voneinander entfernt sind.

Frau Schröder macht noch einmal deutlich, dass die Politik erwartet, konkrete Zahlen zur Verfügung gestellt zu bekommen.

[Protokollnotiz: Der Geschäftsführer der FBS Fahren Bremen-Stedingen GmbH, Herr Kölpin, hat weiterführende Unterlagen im Nachgang der Sitzung zur Verfügung gestellt. Diese sind dem Protokoll als Anlage beigelegt.]

In Bezug auf das angestrebte Einsparpotenzial dieser Maßnahme und die voraussichtlichen Betriebszeiten an der Fährstelle Berne-Farge führt Herr Kölpin aus, dass ein Wechsel vom Drei- auf ein Zweischichtsystem erforderlich ist.

Die Arbeit auf den Schiffen ist aufgrund der wechselnden Witterungsbedingungen, der hohen körperlichen und mentalen Anforderungen sowie der nur kurzen Pausenzeiten anspruchsvoll und belastend. Vor diesem Hintergrund können die Betriebszeiten nicht allein am derzeitigen Verkehrsaufkommen ausgerichtet werden. Zwar ist das Verkehrsaufkommen in den frühen Morgenstunden und späten Abendstunden beim derzeitigen Fahrplanangebot teilweise höher, es wird jedoch davon ausgegangen, dass sich die Verkehrsströme mit Einführung des zukünftigen Fahrplanangebots entsprechend neu verteilen werden. Darüber hinaus unterliegen Beginn und Ende der Arbeitszeiten der Mitbestimmung.

Das neue Fahrplankonzept sieht zwei Fährstellen im Zweischichtsystem mit voneinander abweichenden Betriebszeiten sowie eine Fährstelle im Dreischichtsystem mit einem durchgehenden 24/7-Betrieb vor.

Abschließend erkundigt sich Herr Krümpelmann über den Zustand der Fähren insgesamt. Herr Kölpin erläutert, dass sich alle Fähren in einem technisch einwandfreien Zustand befinden. Allerdings sind die Fähren durchaus schon älter, das Reserveschiff ist bereits über 50 Jahre alt. Aus technischer Sicht können dennoch alle noch viele Jahre fahren, das ist der regelmäßigen Wartung und Pflege zum Wert- und Substanzerhalt geschuldet. Dennoch dürfen die Notwendigkeit der Dekarbonisierung, die Einhaltung gesetzlicher Klimaziele sowie die zunehmend schwierige und kostenintensive Ersatzteilbeschaffung für ältere Schiffe nicht außer Betracht bleiben.

Der Vorsitzende dankt Herrn Kölpin für die Ausführungen.

Der Bericht des Geschäftsführers der FBS – Fahren Bremen-Stedingen GmbH, Herr Ralf Kölpin, wird zur Kenntnis genommen.

7	Sachstandsbericht der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH Vorlage: 2026/FD91/527
---	---

- entfällt -

8	Verschiedenes
---	---------------

Herr Hellmers fragt nach einem aktuellen Sachstand zum Thema Recyclinghof Nordenham. Herr Siefken führt aus, dass der Betriebsausschuss Abfallwirtschaft mit Herrn Conze-Wiechmann näher ausführen könnte. Da er nicht persönlich in der Gesellschafterversammlung sitzt, kann er jedoch ad hoc hierzu keinen Bericht abgeben. Er wird die Frage weiterleiten.

Der Ausschussvorsitzende Herr Krümpelmann betont, dass dies der letzte Fachausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung in der laufenden Wahlperiode 2021 bis 2026 war. Er bedankt sich für fast fünf Jahre Sitzungsleitung und stets konstruktive Gespräche.

Krümpelmann
Ausschussvorsitz

Siefken
Landrat

Rennies-Hein
Protokollführung